

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 17: **Durchmesserlinie I**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Erweiterung Wohnheim
Breite, Reinach AG

www.metron.ch/
Datentransfer.html

Stiftung Lebenshilfe
Wettbewerbsorganisation:
Metron Raumentwicklung
5201 Brugg AG

Projektwettbewerb, mit Prä-
qualifikation, für General-
planerteams (Architekt
[Ltg.], Bau-, HLKSE- Inge-
nieur, Landschaftsarchitekt)

Barbara Neff,
Yvonne Rudolf,
Fritz Schär

Bewerbung
16.5.2012

sia IN PRÜFUNG

Neubau Schulanlage
Glattpark, Opfikon ZH

www.simap.ch

Stadt Opfikon
Liegenschaftsverwaltung
8152 Opfikon-Glattbrugg

Studienauftrag, mit Prä-
qualifikation, für Planungs-
teams (Architektur und
Landschaftsarchitektur)
Inserat S. 9

Keine Angaben

Bewerbung
22.5.2012
Abgabe
20.12.2012

Agrandissement du centre
scolaire de Châteauneuf-
Conthey

Commune de Conthey
Secrétariat général
1975 Saint-Séverin

Concours de projets,
ouvert, pour architectes

Anton Ruppen,
Blaise Tardin,
Pascal Fournier

Abgabe
10.8.2012 (Pläne)
24.8.2012 (Modell)

www.conthey.ch

Immeuble de logements
chemin Dr Jean-Louis
Prévos, Genève

www.simap.ch
(Meldungsnr. 731115)

Ville de Genève
Département de
l'aménagement et des
constructions
1211 Genève 3

Concours de projets,
ouvert, pour architectes

Andrea Grolimund,
Bernard Zurbuchen,
Isabelle Charollais,
Morten Gisselbaek,
Miltos Thomaidas

Abgabe
27.8.2012 (Pläne)
3.9.2012 (Modell)

sia GEPRÜFT – konform

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espa.sia.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREISE

«best architects 13»

www.bestarchitects.de

Zinnobergruen GmbH
D-40217 Düsseldorf

Award für herausragende
architektonische Leistung,
an ArchitektInnen/Innen-
architektInnen, Ingenieur-
Innen

Andreas Gierer,
Lorenzo Giuliani,
Günter Katherl

Abgabe
22.6.2012

Auszeichnung «Nachhaltig
Sanieren», Zürich

www.stadt-zuerich.ch/
nachhaltigsanieren

Stadt Zürich
Stadtentwicklung
8022 Zürich

Auszeichnung für ökonomisch,
ökologisch und sozial
nachhaltige Sanierungen
von Mietwohnungsbauten,
für Eigentümer und Planungsteams

C. Mauch, A. Baumgartner,
P. Gambarini, A. Loepfe,
P. Gmür, B. Hohl, M. Schlup,
H. Preisig, M. Hugentobler,
S. Hubacher, A. Schindler,
K. Viridén, B. Wehrli

Abgabe
13.7.2012

BROWN BOVERI-PLATZ IN BADEN



01+02 Zur Weiterbearbeitung: «Kelim» (Schmid Landschaftsarchitekten). Offener multifunktionaler Platz inmitten eines dichten Baumkranzes, ornamentale mäandrierende Entwässerungsbänder zieren die Fläche und runde Sitzmöbel laden zum Verweilen ein (Visualisierung + Pläne: Projektverfassende)

Schmid Landschaftsarchitekten aus Zürich gewinnen den Wettbewerb für die Gestaltung des Brown Boveri-Platzes in Baden mit einer baumumstandenen Multifunktionsfläche.

(af) Das Quartier Baden Nord ist bereits fast vollständig von einem Industriegebiet zum Dienstleistungs- und Wohnquartier umgestaltet. Neben wenigen prägenden Bauten blieb auf dem ehemaligen Areal der ABB der Freiraum beim früheren Fabrikzugang erhalten (Abb. 8). Nach wie vor ist dieser Platz der Eingang zum Quartier, den auch viele Personen auf ihrem Weg vom Bahnhof zum Arbeitsplatz queren. Der geplante Bau einer Tiefgarage für das künftige Hochhaus Ost (TEC21 45-46/2009) unter dem Platz erfordert nun eine neue Freiraumgestaltung.

Hierzu hat die Stadt Baden, vertreten durch die Abteilung Planung und Bau, einen anonymen, offenen, einstufigen Projektwettbewerb für Landschaftsarchitekten durchgeführt.

Die 33 eingereichten Projekte zeigten eine grosse Vielfalt möglicher Platzgestaltungen im Spannungsfeld der in der Ausschreibung genannten Anforderungen: Die im Quartier Arbeitenden wünschen einen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität für ihre Mittagspause, während sich die Stadt den zentralen Platz als einen Ort für verschiedene Anlässe vorstellt und hierzu eine 40x50m grosse freie befestigte Fläche benötigt. Ein weiterer wichtiger Punkt betraf den Bezug zur und die Querung der stark befahrenen Haselstrasse, die im Südosten an den Platz angrenzt. Fast alle rangierten Beiträge setzen sich in der Höhe vom Strassenniveau ab: «Amelie»

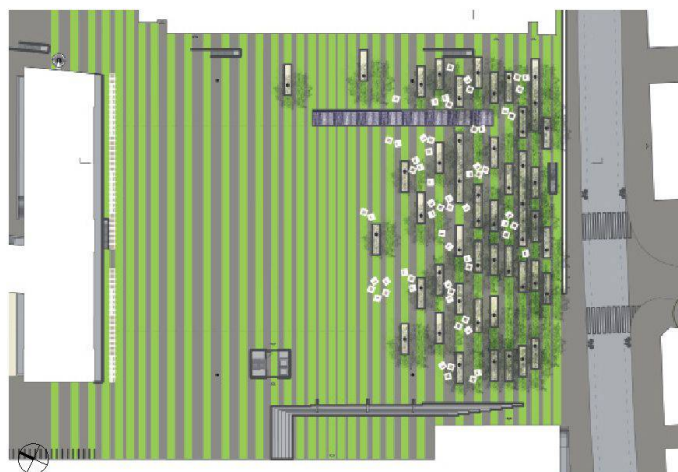
(Abb. 3) sowie «Lancelot und Walter» (Abb. 5) öffnen sich mit Freitreppen zur Strasse, während sich das Projekt «243529» (Abb. 7) mit einer Mauerkannte abwendet. Diese Projekte versuchen, wie auch der Entwurf «Hain» (Abb. 4), mittels einer Passerelle an der südöstlichen Platzecke einen Brückenschlag zur Stadt. Nur das Projekt «Good Vibration» (Abb. 6) basiert auf einer schrägen Ebene und verzichtet auf eine Passerelle.

«KELIM»

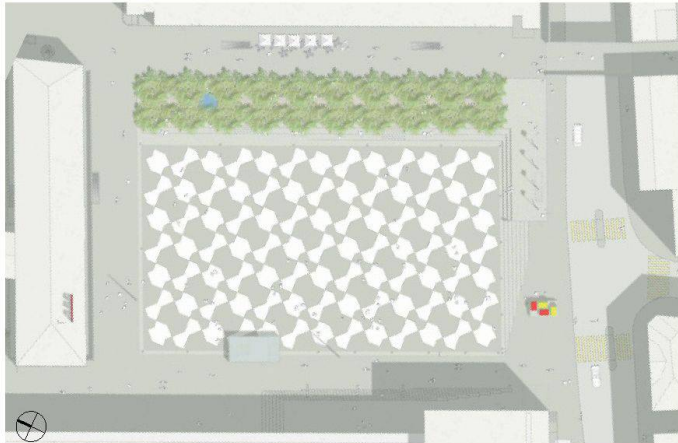
Die Jury empfahl das Projekt «Kelim» von Schmid Landschaftsarchitekten zur Weiterbearbeitung (Abb. 1+2). Ein lockerer Baumkranz aus Gleditsien, Eschen, Spitzahorn sowie vereinzelt Ginkgos und Weihrauchzeden charakterisiert den neuen ebenen Platz. Ornamentale Gussformen, die als



05 «Lancelot und Walter» (Andreas Geser Landschaftsarchitekten): Über eine Treppe angehobener Platz zwischen losen Baumreihen und -gruppen



06 «Good Vibration» (Vetschpartner): Baumsaal mit Trompetenbäumen auf schiefer Platzebene und applizierten grünen Streifen



03 «Amelie» (Hager Partner): Stadtbühne mit leicht erhöhtem filigranem Baumhain und dekorativ behandelter Platzfläche



04 «Hain» (raderschallpartner): Nach Nordwesten gerichtetes kraftvolles U-förmiges Baumdach mit zu kleiner Freifläche

Randabschluss und zur Entwässerung dienen, akzentuieren die Baumscheiben. Metallgefasste Holzscheiben unterschiedlicher Höhe und Durchmesser bilden Sitzmöbel, die bei Anlässen verschoben oder gestapelt werden können. Wenige gezielte Öffnungen im Baumkranz markieren die Fussgängerwege und ermöglichen die Anlieferung auf die multifunktionale Mitte. Die geschickte Organisation der Anlieferung ermöglicht auch während Veranstaltungen auf dem Platz eine Erschliessung der angrenzenden Trafohalle. Als Grundbeleuchtung erzeugen Hängeleuchten in 9m Höhe ein atmosphärisches Licht in den Baumkronen, während bei Veranstaltungen drei Strahler den gesamten Platz ausleuchten.

Bei ihrer abschliessenden Prüfung stellte die Jury fest, dass der Entwurf den verschiede-

nen Funktionen jeweils nur das absolute Minimum zugestehe. In der Weiterbearbeitung soll dies «mit leichten Korrekturen der Baumstellungen gelöst werden». Während die Funktionalität teilweise noch zu optimieren ist, überzeugte das Projekt die Jury insbesondere durch seine hohe räumliche wie atmosphärische Qualität.

PREISE

1. Rang / 1. Preis (30 000 Fr.): «Kelim», Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich; Nightnurse Image, Zürich
2. Rang / 2. Preis (25 000 Fr.): «Amelie», Hager Partner, Zürich; Beat Zoderer, Wettingen; Luca Degunda, Zürich
3. Rang / 3. Preis (15 000 Fr.): «Hain», raderschallpartner, Meilen
4. Rang / 4. Preis (10 000 Fr.): «Lancelot und Walter», Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich

5. Rang / 5. Preis (12 500 Fr.): «Good Vibration», Vetschpartner, Zürich

6. Rang / 6. Preis (7500 Fr.): «243529», bbz Bern; ds.architekten, Bern; d-lite Lichtdesign, Zürich

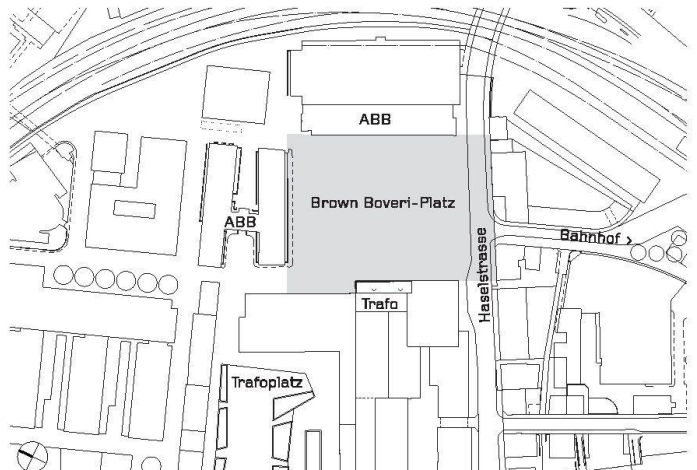
JURY

Fachpreisgericht: Massimo Fontana, Landschaftsarchitektin, Basel; Robin Winogrand, Landschaftsarchitektin, Zürich; Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin, Meilen; Günther Vogt, Landschaftsarchitekt, Zürich
Sachpreisgericht: Kurt Wiederkehr, Stadtrat (Vorsitz); Axel Lehmann, ABB Immobilien; Jarl Olesen, Leiter Planung und Bau, Baden; Reinhard Scherrer, Projektleiter Planung und Bau, Baden (Ersatz)

Weitere Informationen: espa.ium.ch



07 «243529» (bbz Bern): Stadtparkett mit vertieftem Platz und angehobenem Hain zur Strasse als vierte Platzkante statt Öffnung zur Stadt



08 Wettbewerbsperimeter zwischen dem Kultur- und Kongresszentrum Trafo und bestehenden ABB-Gebäuden (Plan: Stadt Baden)

NEUES GEMEINDEHAUS MERENSCHWAND



01+02 «Gio» (ARGE Imhof Nyffeler mit Joos & Mathys Architekten): Aussen Beton-, innen Holzskelettbau (Visualisierungen + Plan: Projektverfassende)

Die ARGE Imhof Nyffeler mit Joos & Mathys Architekten gewinnt den Wettbewerb für das neue Gemeindehaus im aargauischen Merenschwand mit einem modernen Kubus.

(af) Für ihre Verwaltung benötigt der auf 3300 Seelen gewachsene Ort Merenschwand ein neues Gemeindehaus. Es soll am künftigen Kreisel im Ortszentrum zwischen denkmalgeschützten Bauten errichtet werden. Die Gemeinde lud hierzu acht Architekturbüros zu einem Projektwettbewerb ein. Die Jury empfahl das erstplatzierte Projekt «Gio» der ARGE Imhof Nyffeler mit Joos & Mathys Architekten aus Zürich zur Weiterbearbeitung. Ein im Grundriss nahezu quadratischer, viergeschossiger Baukörper spannt mit dem ebenfalls neuen Nachbarhaus einen öffentlichen Platz auf, der rückwärtig durch eine raumhaltige Mauer (Stellplätze und Tiefgaragenzufahrt) gefasst wird. Die Skelettbauweise der Häuser mit den verschieden tief eingesetzten Verglasungen hebt sich von den bäuerlichen Hausformen im Ort ab. Der angedeutete

Kreuzgiebel verweist zudem auf die Typologie von öffentlichen Gebäuden aus dem 19. Jahrhundert. Die Besucher gelangen im leicht erhöhten Erdgeschoss in eine von oben belichtete, Holzverkleidete Halle – direkt angelagert sind die meistgenutzten Räume. In den Obergeschossen befinden sich Büros, die über die zentrale Lichthalle verbunden sind. Für die Weiterbearbeitung moniert die Jury unter anderem die nicht ganz überzeugende Parkierung und Tiefgaragenzufahrt in der Mauer und fordert eine Verbesserung der Einsehbarkeit durch die grossen Fenster.

PREISE

1. Rang / Weiterbearbeitung (10 000 Fr.): «Gio», ARGE Imhof Nyffeler mit Joos & Mathys Architekten, Zürich
2. Rang (8000 Fr.): «Buleuterion», Kaschka Knapkiewicz + Axel Fickert, Zürich
3. Rang (6000 Fr.): «Drei Schwestern», Bosshard Vaquer Architekten, Zürich; Conzett Bronzini Gartmann Ingenieure, Chur; Enerpeak Salzmann, Dübendorf; Bakus, Zürich; IBV Hüster, Zürich; Hamburger Pfammatter Architekten, Zürich; Gruber Forster, Zürich

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich; Baumann Roserens Architekten, Zürich; Cometti Truffer Architekten, Luzern; Eglin Schweizer Architekten, Baden; Froelich & Hsu Architekten, Brugg

JURY

Sachpreisgericht: Karl Suter, Gemeindeammann, Merenschwand (Vorsitz); Detlef Conradin, Gemeindeammann, Benzenschwil; Hannes Küng, Gemeinderat, Architekt, Merenschwand; Urs J. Alt, Gemeindeschreiber Merenschwand; Köbi Beck, Bauverwalter, Merenschwand (Ersatz)
 Fachpreisgericht: Beat Consoni, Architekt, St. Gallen; Remo Halter, Architekt, Luzern; Andreas Sonderegger, Architekt, Zürich; Marion Steiger, Architektin, Baden
 Experten/Berater (ohne Stimmrecht): Heiko Dobler, Kantonale Denkmalpflege; Teo Rigas, Abteilung Raumentwicklung, Ortsbildpflege; Stevan Skeledzic, Fachstelle Verkehrssicherheit; Claude Ruedin, Marti Partner Architekten und Planer, EP Hirschen; Max Steiger, Vorprüfung/Wettbewerbsbegleitung, Baden; Kurt Wasser, Stv. Gemeindeschreiber, Merenschwand

Weitere Informationen: espa-zium.ch



03 «Buleuterion» (Kaschka Knapkiewicz + Axel Fickert): Raffinierter, neuartiger Scheunenbau mit exaltiertem Ziegelkleid



04 «Drei Schwestern» (Bosshard Vaquer Arch.): Überraschender traufständiger Entwurf mit ortsbaulichen Qualitäten